



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu
ende des dritten Teils gesetzt sind

Luther, Martin

1566

VD16 ZV 10108

Joseph begrebt seinen Vater in Canaan.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37065

Ists aber gegeben / So istis lauter Gottes Segen / Also zeucht Gott alle Güter zu sich / was wir haben an Leib vnd Seel.

Wie Naserer vnter seinen Brüdern. Das ist gewesen Elias vnd Elisa / haben regiret wie die Deubter / Dazu Naserer / davon Moses schreibet Name. 6. das ist / Leibliche Heiligen gewesen / heilige Propheten geordnet das Volck zu regiren vnd leren / Als auch der Prophet Samuel war. Also ist das Geschlecht gesegnet das es sol wol stehen von Regiment / feinen Leuten / vnd allerley Fülle / Wierwol es daran gezeilet hat / das sie nicht recht Götten dienet / Dennoch den Leiblichen Segen kriegt haben / vmb dieses Patriarchen willen.

Ben Jamin / ein reissender Wolff / Des Morgens wird er Raub fressen / Aber des Abends wird er den Raub aus teilen.

Was der Text wil / weis ich nicht allzu gewis. Es möcht verstanden werden von dem Könige Saul / oder auch S. Paulo / Denn die beide dieses Stams gewesen sind / Aber weil der Segen Leiblich lauter / Meine ich auff's einfeltigste / er rede von dem Könige Saul / Welcher der erste König gewesen ist / vnd gestritten hat wider Amalek / vnd in nidergelegt / vnd den Raub ausgeteilet hat. Wer es geistlich wil machen / vnd auff S. Paulum ziehen / Wages thun / Also das er ein reissender Wolff ist gewesen / erstlich / als er die Christenheit verfolget hat / Darnach aber bekeret worden / den Raub gefressen vnd ausgeteilet / Das ist / die Seelen dem Teufel vnd der Welt geraubt / vnd zu Christo bracht hat / vnd viel Guts geschafft in der Christenheit / Ja fast das größte teil der Welt alleine bepredigt vnd Christen gemacht. Darumb mirs auch nicht vbel gefelt / den Text von ihm zu verstehen / Denn Gott hat ins gemeine hin / einem Stam ein Mann / oder zween oder drey geben / Durch welche das ganze Geschlecht gepreiset würde. Darumb sol man diese Segen / nicht auff allerley Person / Sondern auff einen oder zween ziehen. Also liest man von niemands aus dem Stam Ben Jamin / der etwas sonderlichs gewesen oder ausgericht habe / denn von dem Könige Saul / vnd von dem Apostel Paulo. Item von den Bürgern zu Gibeon / Wie im buch der Richter stehet.

Ben Jamins Segen.

Saul.

Paulus ein reissender Wolff.

So sey nu dis die Summa dieses Capitel / Wie alles das da geschicht / durch Gottes Ordnung geschicht / Das es so gehen mus / vnd nicht anders / Man schlag es für wie man wölle / Vnd niemand durch seine Vernunft oder erbeit erlangen / auch niemand hindern kan / Sondern alle Welt das Maul halte / vnd rühme sich nichts von jrem gute / Hastu etwas / So wisse / das es alleine sein Segen ist / Wird dir was genommen / So ist es alles bey einem heller durch in geordnet vnd versehen / das also gehen mus.

Alles geschicht aus Gottes Ordnung.

Das L. Capitel.

D. 9. li.

Vnd

Das L. Capitel des I. Buchs Mose/gepredige



Und Joseph befahl seinen Knechten / den Erzten / das sie seinen Vater salbeten / Vnd die Erzte salbeten Israel / bis das vierzig tage umbwaren / Dem so lang wehren die salbetage / vnd die Egypter beweineten in siebenzig tage.

Da nu die Leidetage austwaren / redet Joseph mit Pharao gesinde / vnd sprach / Hab ich gnade für euch funden / So redet mit Pharao / vnd spricht / Mein Vater hat einen Eid von mir genommen / vnd gesagt / Siche / ich sterbe / begrabe mich in meinem Grabe / Das ich mir im Lande Canaan gekaufft habe. So wil ich nu hin auff ziehen / vnd meinen Vater begraben / vnd widerkomen. Pharao sprach / zeuch hinauff vnd begrabe deinen Vater / wie du im geschworen hast.

Also zog Joseph hinauff / seinen Vater zubegraben. Vnd es zogen mit im alle knechte Pharao / die Eltesten seines haus / vnd alle Eltesten des lands Egypten. Dazu das gantze gesinde Josephs / vnd seine Brüder / vnd das gesinde seines Vaters / Alleine ihre Kinder Schaf / vnd Ochsen liesen sie im lande Gosen. Vnd zogen auch mit im hinauff Wagen vnd Reisigen / Vnd war ein fast grosses heer.

Da sie nu an die temmen Stad kamen / die jenseid dem Jordan ligt / Da hielten sie ein seer grosse vnd bittere Klage / vnd er trug über seinem Vater leide sieben tage. Vnd da die Leute im Lande die Cananiter / die Klage bey der temmen Stad sahen / sprachen sie / Die Egypter halten da grosse Klage. Daher heisst man den ort / der Egypter Klage / welcher ligt jenseid dem Jordan.

Und seine Kinder theten / wie er ihnen besolhen hatte / vnd füren in ins land Canaan / Vnd begruben in in der zwifachen Höle des Ackers / die Abraham erkaufft hatte / mit dem acker / zum Erb begrebnis / von Ephron dem Hethiter gegen Mamre. Als sie in nu begraben hatten / zog Joseph wider in Egypten mit seinen Brüdern / vnd mit allen / die mit im hinauff gezogen waren seinen Vater zubegraben.

Begrebnis der
Egypcter.

Es ist ein ehrlich Begrebnis gewesen / der heiligen sechs Patriarchen / Abraham / Isaac / Jacob mit jren Weibern / Die doch nie eins Fusbreits gehabt haben in dem Lande / so ihnen von Gott verheissen war / wie S. Stephanus sagt. Warumb haben sie denn eben an dem Ort wöllen begraben werden / Das auch Jacob so thewer befolht / man sol je seinen Leib hinauff füren vnd begraben / in seiner Väter Gräb? Es ist allan geschhehen / die Verheissung zube

Glaub auff die
verheissung des
landes Canaan.

zu bestetigen / Auff das die Jüden hernach deste freidiger weren / die Weiden auszurotten / Auff das sie das Land / da ire Väter lagen / einnemen.

Dem wir sind so geschickt / was Gott zusaget vnd gelobt / Kan man vns nicht gnug einbilden vnd fürblewen / das wirs feste glauben / Das machet / das Gott so wunderlich regiret / Denn sie waren in in Egypten in frembden Land / Vnd bald nach Josephs tode / wurden sie so vnter gedruckt / Das nicht möglich war für der Welt / das sie das land solten einnemen / Vnd waren vber dreissig König in dem Lande / Canaan / grosse gewaltige Leute / Die waren also gefessen / das nicht möglich war / sie aus zutreiben / Sonderlich von so geringem schwachen Volck / Wie man spricht / Der Dan ist nicht gut von seinem Mist zu treiben / Vnd ein Man vermag mehr in seinem Hause / denn viere draussen. Derhalben / wolten die Väter alda begraben werden / iren Glauben zu bezeugen / vnd die Kinder zu stercken / Sonst hette man gesagt / Ja wie sollen wirs glauben / Haben sie doch selbs nicht geglaubt / Aber solchs zu wehren / hat sich Jacob mit solchem Gepreng ins Land wollen führen lassen / Als der da gewislich glaubte / das er von Gott ins Land geführt würde.

Also ist Gottes werck vnd wort allzeit gericht / das Vernunft Gottes werck vnd wort wider alle Vernunft nicht glauben noch begreifen kan / Denn wie solt das die Vernunft können ermessen / Dieser stirbt im frembden Lande / das er auch sein Begrebnis mus heuffen / Wie fein ist er denn ein Verr des Lands: Es scheint so gar vnwarhafftig / das die Vernunft spotten vnd lachen mus / Aber ist es Gottes wort / So mus es geschehen / Es müßte die Himel vnd Erden vnter gehen.

Drumb brauchet Moses so viel vnnützer Wort / wie vns dünckt / das er iren Glauben anzeige / Wie sie nichts eigens im Lande gehabt haben / das sie solten besitzen / Vnd gestorben sind auff dasselbe Wort Gottes / Auch nach dem tode so fest blieben / das man sie darinne begraben mußte / Also das nicht mehr denn das Wort da ist / vnd sie in dem blossen Wort das Land einnemen / Der Leib leset sich ins Land führen vnd begraben / Aber die Seele helt sich an das Wort / vnd bleibt darinne in ewigem Leben / Welchs die Epistel an die Ebreer 11. sein ausgesprochen hat.

Also haben wir den Jacob auch ausgerichtet / In welcher Legende wir nichts gesehen haben / denn eitel vbung des Glaubens / im Creutz vnd leiden / von anfang an / Das er durch so viel jamer vnd hertzleid wol gekocht vnd müd ist worden / Das er des Lebens mußte müde werden / vnd auffss letzte hin verloschen ist / wie ein Licht. Denn die / so versuchet sind / vnd gebrochen auff Erden / den wird der Tod nicht bitter / Aber die viel guter tage haben / vnd on anfechtung hingehen / sterben gar schwerlich vnd vngerne / Denn es gar hart ist / so lang zu harren / bis es an die Hüge gehet / Vnd denn allererst lust zu sterben gewinnen / wenn man zuvor nicht wol gewonet ist / allerley zu leiden.

Das L. Capitel. des I. Buchs Mose / gepredigt

Aufferstehung
der Todten.

ES sagt nu die Schrift / Er ist versamlet zu seinem Volck / Wie er auch droben von Abraham geredt hat / Ist eine Ebreische weise zu reden / vnd so viel gesagt / Nicht wo er hin gefaren sey / Sondern er ist komen zu den Todten / da sie begraben sind / Wie wir auff vnser weise sagen / Er ist auff den Kirchhof komen. Aber da ist heimlich die Aufferstehung von Todten angezeigt / das sie Gott widerumb wolle aufferwecken / Daher die Schrift den Tod auch einen Schlaf heisset / Denn die da schlaffen / haben die Hoffnung / das sie wider sollen aufferstehen / Also auch sind die Veter versamlet zu irem Volck / Als auff die Gott ein auge hat / vnd wil sie zu seiner zeit auff erwecken.

Tod ein
Schlaff.

Salbung der
Todten.

AS nu Moses schreibet / wie Jacob gesalbet vnd begraben ist / scheint als seiens eitel vnnütze teiding / Ist aber darumb geschrieben / das es rüchtig were / bey iren Kindern vnd Nachkommen / iren Glauben zu stercken. In dem hat nu Joseph des Lands weise gehalten / das er in salben leisset viertzig tage lang. Wie sich den Christen gebürt jmer zu stellen nach ander Leuten sitten vñ branch / vnd nicht irem eigen sinne nach zu leben. Nu haben die Egypter die weise gehabt / ire Todten zu salben / mit edlen köstlichen Salben oder Würtze Specerey / so das selbe Land tregt / Welche auch hernach die Jüden von jnen genomen haben / Wie auch Christus gesalbet ward mit Myrrhen vnd Aloen / Das auch etliche ire Eltern pflegten zu behalten in einem Crystall / wie den Keiser Titum zu Rom / Sonst künde der tode Leib nicht gewehret haben / sonderlich in dem heissen Lande. Denn sie haben in ein tag oder hundert müssen füren / ehe sie zum Begräbnis komen sind.

Lands gewons
heit zu halten.

Weltlich Ober
keit zu ehren

Item / das Joseph vrlaub nimpt / von dem König Pharaon den Vater zubegraben / wil nicht on seinen willen von seinem Ampt ziehen / ist darumb geschrieben / Das ein jglicher der Oberkeit geborehen sol / vnd nichts on iren willen thun / sonderlich die im Ampt sitzen / Denner sich hie als ein Knecht herunter leisset / vnd bitter des Königs gefind alle / die vnter im waren / das sie für in solten bitten. Also hoch wil Gott die weltliche Oberkeit geehret haben. Dawider sich der Paps mit seiner Rotte auffgeworffen / geleret / vnd gethan hat / vnd sich von aller weltlicher Oberhand ausgezogen.

Die Brüder aber Joseph furchten sich / da ir Vater gestorben war / vnd sprachen / Joseph möchte vns gram sein vnd vergelten alle Bosheit / die wir an im gethan haben / Darumb liessen sie im sagen / Dein Vater befalh vor seinem Tod vnd sprach.

Also solt ir Joseph sagen / Lieber vergib deinen Brüdern die Missethat vnd ire Sünde / das sie so vbel an dir gethan haben. Lieber / So vergib mi diese missethat vns den Dienern des Gottes deines Vaters. Aber Joseph weinet / da sie solchs mit im redten.

Wd

Wd seine Brüder giengen hin / vnd fielen für jm nieder / vnd sprachen / Sihe / hie sind wir deine Knechte / Joseph sprach zu jnen / Fürchtet euch nicht / Denn ich bin vnter Gott. Ir gedachtes böse mit mir zu machen / Aber Gott gedachtes gut zu machen / Das er thet wie es ist am tage ist / zu erhalten viel Volcks. So fürchtet euch nu nicht / Ich wil euch versorgen vnd eure Kinder. Vnd er tröstet sie / vnd redet freundlich mit jnen.

WS ist abermal ein seiner lieblicher Text / vnd gros Exempel vns zu trösten. Da stehen die Brüder / bekennen vnd beichten ihre Sünd / Vnd ziehen an Gott für ein Vater / wie die rechten Christen. Joseph aber ist so vol Liebe / das jm das hertz erwarmet / Vnd sich nicht enthalten kan / er mus weinen / So gar hat er der Missethat vergessen / so die Brüder an jm gethan haben. Wer den Spiegel künde in sich bilden / Der würde seinen Feinden leichtlich vergeben / Ja noch mehr sagt er / Gott hat es zum besten gewand / euch vnd mir / vnd viel Volcks zu gut gethan. Er lobet jre That nicht / Sondern bekennet / sie habens böse gemeinet in zu verderben / Aber er leret vns / wie Gott aller vnser Feinde hertz vnd gedanken in seiner Hand hat / Welche ob sie gleich böse sind / Kan er sie doch so vmbkleben / das es gerade wider jre meinung hinaus gehet. Wer das glaubt / der kan seine Feinde leichtlich vberwinden / darff sich für niemands fürchten / Denn er weis / das Gott alle ding regirt vnd meistert / Dar nach das er einen solchen Gott hat / der jm alle Vnglück wölle zu Glück wenden.

Joseph vergibt seinen Brüdern ihre Missethat.

Gott hat vnser Feinde hertz in seiner Hand.

W Rumb bistu ein Christ / So las die Welt feindlich zürnen / vnd alles dir nemen / so sie kan / Aber tröste dich des / Je erger sie es meinen vnd gedenccken / Je neher Gott bey dir stehet / vnd meinet auff's allerbeste / Also das der Christen leiden vnd verfolgung allein dazu dienet / das wir darauff trotzen / vnd wissen Gott wende es zum besten. Das ist's das Christus sagt im Johanne / Wo nicht das Weitzen Korn in die Erden fellet vnd erstirbt / bleibets allein / Wo es aber erstirbt / So bringts viel Frucht / Das ist / Wenn man ewer ding verdammet vnd zu nicht machet / So wird es alles besser werden. Daher die Schrift sagt / Der D. M. L. macht zu nicht den Racht der Weiden / vnd hindert die gedanken der Völcker. Wie es mit Christo gangen ist / Denn sie eben damit / das sie in creutzigeten / das ans gericht haben / das er ewig ein König ward.

Christen fürchten die zornige Welt nicht.

So wil Joseph auch sagen / Ir woltet mich vmbbringen / vnd meine Treume zu nicht machen / Aber sie sind eben dardurch erfüllt worden / Wenn jr nicht solchs Vbel wider mich gedacht vnd gehandelt hettet / So were ich zu diesen Ehren nicht komen. Das solt vns je ein grosser Trost sein / Aber denen / die nicht Christen sind / ist's vmb sonst gesagt / sie glaubens nicht. Vernunfft kan solchs nicht fassen /

D q üü fassen /